

> Partizipative Evaluation

Bericht II

Informationen an die Partner

Stand: November 2009

## Aktueller Stand und Fokus des Berichtes

Bericht II über partizipative Evaluation fokussiert folgende Fragen:

1. Die Analyse der Vorstellungen der Stipendiaten von grazhdanskoe obrazovanie (auf der Grundlage ihrer Bewerbungsschreiben)
2. Die Analyse der Feedbackbögen im Hinblick auf die Seminarergebnisse, Verbesserungswünsche und positives Feedback
3. Berichte über die Präsentation der Ergebnisse der PE auf den Konferenzen in Irkutsk und St. Petersburg

### **1. “Grazhdanskoe obrazovanie” in Augen der TN (auf der Grundlage ihrer Bewerbungsschreiben)**

Das Verständnis der TN lässt sich in folgende Hauptkategorien eingliedern:

- > **Bildung und Erziehung von aktiven Bürgern**  
Am häufigsten wird unter GO Bildung und Erziehung von aktiven Bürgern verstanden. Dies hängt zusammen mit Partizipation und Engagement, das nach den TN sowohl in der sozialen, als auch (weniger) in der politischen Sphäre realisiert werden sollen. Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, dass solche aktiven Bürger die Verantwortung für sich und andere übernehmen sollen.
- > **Rechtliche Aufklärung**  
Die zweite Gruppe der Antworten lässt sich unter rechtliche Aufklärung zusammenfassen. In dem Zusammenhang wird Rechtsbewusstsein der Bürger unterstrichen. Die Bürger (Bürger-) sollen über ihre Rechte und Pflichten aufgeklärt werden. Grundsätzlich ist die Referenz zu dem

Nationalstaat vorhanden, universelle Menschenrechte werden seltener thematisiert.

➤ Patriotismus und nationaler Fokus

In den meisten Fällen beziehen sich die Antworten auf die Rechte und Pflichten der Bürger in Russland sowie die Möglichkeiten, sich als Bürger für den russischen Staat einzubringen. Dies verdeutlicht den nationalen Bezug des Bürgerbegriffs. Es lassen sich patriotische Einstellungen beobachten, etwa in der Aussage, dass die Bürger Russlands auch dem Vaterland dienen sollen.

➤ Soziale Kompetenzen

Soziale Kompetenzen, die das Zusammenleben in der Gesellschaft fördern, scheinen auch besondere Wichtigkeit in Augen der TN zu haben. Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten stehen neben Empathie und „Leadership“.

➤ Werteerziehung

Die Vermittlung von bestimmten Werten wird als Aufgabe des GO unterstrichen. Zu solchen Werten gehören sowohl globale humanistische als auch liberal-demokratische Werte: Mitgefühl mit anderen, Patriotismus, Freiheit, Toleranz, Pluralismus.

➤ Hierarchische Beziehung zwischen dem Trainer und den Lernenden

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass die Teilnehmer in ihrem pädagogischen Zugang eher einer hierarchischen Beziehung zwischen dem Trainer und den Lernenden nachgehen. Dies zeigt sich in den Formulierungen wie z.B. formen, erziehen, beibringen usw. Die aktive Rolle des Lernenden wird nicht wahrgenommen, sondern der Lernende wird als passiver Konsument der Trainerarbeit dargestellt.

➤ Demokratie und kritisches Denken

Hinweise auf Demokratie und kritisches Denken im Kontext des GO sind nur ausnahmsweise vorhanden. Dies ist bei den TN der Fall, die Vorerfahrungen mit „westlichen“ Projekten vorweisen können.

## 2. Teilnehmerfeedback nach dem ersten Modul

### 2.1. Ergebnisse des 1. Moduls (Outcomes)

Was haben die Teilnehmenden nach dem 1. Modul mitgenommen?

#### > Inhaltliche Ebene

Grazhdanskoe obrazovanie (GO) bildet einen sichtbaren inhaltlichen Schwerpunkt, den die Teilnehmenden in ihren das Modul abschließenden Reflexionen hervorheben. GO wird häufig mit sozialen Kompetenzen in Verbindung gebracht (vgl. auch 1.). Die Auseinandersetzung mit demokratischen Prinzipien und Werten sowie die Annäherung an das Feld der nonformalen Bildung bilden einen anderen Schwerpunkt, welcher im Vergleich zu den Anfangsvorstellungen (vgl. 1.) mögliche Veränderung andeutet. Die Entwicklung des kritischen Denkens scheint eine marginale Rolle zu spielen.

#### > Kompetenzebene

Vermittelte Skills lassen sich vor allem als Managerkompetenzen bezeichnen. Die Arbeit mit dem Personal (Delegieren und Motivieren), mit Partnern (Networking, Austausch) sowie die Zielsetzung (Mithilfe von Coaching und Portfolio) nehmen eine zentrale Stellung hinsichtlich dieses Ergebnisbereiches ein. Die Auseinandersetzung mit dem Projektmanagement und der Organisationsentwicklung sowie die Ausarbeitung eines neuen Projektes werden als weitere Ergebnisse des 1. Moduls erlebt.

Seminarleiterkompetenzen beziehen sich in erster Linie auf den Zuwachs des methodischen Wissens. Dabei handelt es sich häufig um eine bloße Übernahme einer Methode und den Wunsch diese in der Region zu verbreiten. Nur selten wird der reflektierte Umgang mit Methoden berichtet, in dem der/die TN ihr/sein Erlebnis während der Übung oder die Einsatzmöglichkeiten reflektieren. Mehr Vertrauen für die Übungen ist ein weiteres Ergebnis des Moduls.

#### > Persönliche Ebene

Die Selbstreflexion, Selbstentwicklung sowie die Stärkung des Selbstbewusstseins werden von einigen TN als Ergebnisse des Moduls betrachtet. Zugleich sind wenige Gegenaussagen sichtbar, welche für weniger Reflexion auf persönlicher und mehr auf gesellschaftlicher Ebene plädieren. Darüber hinaus ist ein großer Motivationsschub der Teilnehmer

für ihre weitere Arbeit und Auseinandersetzung mit dem Thema GO zu beobachten.

➤ Wissenschaftliche Ebene

Einige TN zeigen ein starkes wissenschaftliches Interesse an dem Programm. Diese sind nach Möglichkeit in den Prozess der partizipativen Evaluation einzubinden.

## 2.2. Verbesserungswünsche

Die meisten Verbesserungswünsche beziehen sich auf den Bereich Unterkunft und Orga. Es fängt mit fehlendem Internet und ungenügender Anzahl der ausgehändigten Unterlagen an und endet bei den nicht erstatteten Reisekosten und kleinen Räumen. Deutlich werden die Stimmen für zeitliche Kürzung und Intensivierung sowie die Notwendigkeit eines Kulturprogramms. Einzelne Bemerkungen betreffen ungleiche Präsenz der SL, mehr Aufmerksamkeit für Teambuilding und sorgfältigere TN-Auswahl. Als Anregung ist der Appell sichtbar, die Kompetenzen der TN (z.B. bei der eigenständigen Master-klassy) stärker zu nutzen, noch mehr Praxis ins Programm aufzunehmen sowie praxisnahe Begegnung mit Orlyonok zu ermöglichen (zu schauen, wie sie arbeiten oder selbst was machen). Gewünscht sind darüber hinaus Unterlagen im Voraus und mehr Zeit für die Ausarbeitung der eigenen Projekte.

## 2.3. Positives

Auffallend viel Lob wurde den SL zugesprochen. Ihre Nähe an die TN, methodische Beschlagenheit, persönliches Engagement und einfache Professionalität wurden von den TN wiederholt gelobt. Auf viel positives Feedback stieß ebenfalls die Struktur und Aufbau des Moduls sowie die jeweiligen Inhalte und Methoden. Für viele TN sorgte das Teamgefühl für die konstruktive Arbeitsatmosphäre. Die Vielfalt der TN sowie die Internationalität des SL-Teams wurden häufig als Vorteile des Programms beurteilt. Die Prozessorientierung sowie die Möglichkeit mitzugestalten und den Prozess zu lenken wurden von TN als demokratisch aufgefasst und sehr positiv bewertet. Dies sind die Aspekte, die das Bildungsprogramm laut den Teilnehmenden von anderen Programmen unterscheiden.

### **3. Ford Foundation International Fellowship Program: Conference “Humanitarian Knowledge and Local Community: Experience, Social Effects, Challenges for Educational System”, Irkutsk, Russland (4.-6.10.2009)**

Auf der Konferenz wurden die Ergebnisse der ersten Phase der partizipativen Evaluation (PE) vorgestellt, der Fokus lag auf der Reflexion der unterschiedlichen Kontexte (Europa, Deutschland, Russland). Vorge-stellt wurden unterschiedliche Leitbilder der Organisationen (Werte, Arbeitsweise), unterschiedliche Ver-ständnisse von ACE/GO, die Methode der PE wurde angerissen. Die Präsentation weckte ein großes Inte-resse, obwohl das Publikum mehr an der Praxis interessiert war. Diskutiert wurden die Anwendbarkeit von westlichen Modellen in Russland bzw. die Berücksichtigung des jeweiligen Kontextes (dafür gab es posi-tives Feedback bzgl. des Fachkräfteprogramms) und das Verständnis von Zivilgesellschaft. Diskutiert wurde, inwiefern Zivilgesellschaft „nur“ aus NGO´s besteht bzw. inwiefern hier auch einzelne Menschen ihre Rolle spielen können und welche Vorstellungen es im westlichen Europa und Russland bezüglich der Zivilgesellschaft gibt. Auch die Problematik liberaler Werte und ihrer „Grenzen“ wurde thematisiert. Bei der Diskussion hat sich herausgestellt, dass die Trennung zwischen der formalen und non-formalen bzw. informellen Bildung in Russland für die meisten nicht klar bzw. üblich ist.

### **International Conference, “Participation: Goal, Content, Method of Citizenship Education”, St Petersburg, Russland (30-31.10.2009)**

Der Fokus der Präsentation lag auf unterschiedlichen Verständnissen von Citizenship Education, welche am Beispiel der Partner und der Teilnehmenden im Programm “Grazhdanskoe obrazovanie” reflektiert wurden. Die Ergebnisse wurden in den breiten Kontext der Bildungswirklichkeiten (Bildungspolitik, Bildungspraxis) in Russland, Deutschland und Europa eingebettet und interpretiert. Abschließend wurden die Herausforderungen für die Bildungspraxis formuliert und diskutiert.

Die Präsentation lief im Panel Non-state policies of participatory education. Es zeigte sich, dass kaum wis-senschaftliche Expertise in diesem Bereich vorhanden ist und das Feld nur von Praktikern gestaltet wird. Entsprechend stieß die Präsentation auf ein reges Interesse vor allem von dieser Perspektive heraus, ob-wohl die Präsentation sich eher an das wissenschaftliche Auditorium richtete. Die gestellten Fragen kann man eher als präzisierend betrachten. Der Schwerpunkt der Diskussion lag auf der Frage, in wie fern die patriotische Erziehung als eine bildungspolitische Priorität die hierarchische

Beziehung zwischen der Lehrperson und dem Lernenden bedingt, während die Orientierung auf demokratische Werte eine pädagogische Partnerschaft und Mitbestimmung anstrebt.

Im Allgemeinen hat die Konferenz eine Diskrepanz zwischen den nationalistischen, patriotischen Bestrebungen und den demokratischen Orientierungen in Citizenship Education in Russland und einigen anderen Transformationsstaaten deutlich gemacht und die Notwendigkeit bestätigt, im Rahmen des Fachkräfteprogramms kritische Reflexion der aktuellen Gegebenheiten zu fördern.